HWB
HOFHEIMER WOHNUNGSBAU
Juni 2022

Die MieterZeitung

Topthema: Wir suchen wieder den schönsten Balkon

Es blüht und grünt überall – auch unsere Mieterinnen und Mieter schaffen kleine Oasen auf dem Balkon oder im Garten. Sie haben Ihr grünes Paradies besonders gestaltet? Dann nehmen Sie am Wettbewerb teil!

Seite 2

Fit und agil – auch im Alter

HWB-Gesicht Christine Sobotta-Kipp leitet die Seniorensportgruppe in Hofheim-Nord.

Seite 4

HWB unterstützt Menschen in Not

Viele Menschen aus der Ukraine haben Zuflucht in Deutschland gefunden, auch in Hofheim.

Seite 6

Was ist eigentlich Wohngeld?

Das Wohngeld ist eine Leistung für Personen oder Familien mit geringem Einkommen.

Seite 7

Mein Sommerbalkon – mitmachen und gewinnen!

Diesen Juni ist es wieder soweit. Wir suchen den schönsten Balkon im HWB-Bestand.

2019 fand der Wettbewerb zum ersten Mal statt. Und unsere Jury staunte nicht schlecht ob der gemütlichen Oasen, die sich Mieterinnen und Mieter auf nur wenigen Quadratmetern geschaffen hatten. Lauschige Sitzecken luden zum Verweilen ein, wahre Blumenmeere erstrahlten in allen Farben und Variationen und schufen einen wahren Blickfang – oft nicht nur für die Mieterinnen und Mieter selbst, sondern für die ganze Nachbarschaft. Auch Kräuter, Gemüse und Obst für die eigene Küche wurden auf vielen Balkonen gezogen. Nun startet der zweite Wettbewerb. Neben der allgemeinen Gestaltung des Balkons bewertet die Jury besonders positiv, wenn die Balkonpflanzen extra bienen- und insektenfreundlich sind und damit einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in Hofheim leisten.

So machen Sie mit:

Haben Sie Ihren Balkon besonders schön gestaltet? Dann können Sie sich bis zum 15. Juni 2022 bei der HWB bewerben, entweder telefonisch unter 06192 / 99 53-74 oder per Mail: mieterzeitung@hwb-hofheim.de.

Nennen Sie uns einfach Ihren Namen, Ihre Adresse und eine Telefonnummer, unter der wir Sie tagsüber am besten erreichen können. Wir melden uns bei Ihnen und machen einen Termin aus, um mit Jurymitgliedern in der 25. oder 26. Kalenderwoche Ihren Balkon vor Ort kurz unter die Lupe zu nehmen. Zur Prävention werden die Jurymitglieder bei dem Besuch selbstverständlich Masken tragen. Auch wer über die HWB einen eigenen Garten angemietet hat oder über eine Terrasse verfügt, kann natürlich an dem Wettbewerb teilnehmen. Sollten Sie einen schönen Balkon in der direkten Nachbarschaft ausgemacht haben, so können Sie auch gerne andere für den Preis nominieren.

Das gibt es zu gewinnen:

Die drei Erstplatzierten erhalten von der HWB einen Gutschein für die Schlockerhof-Gärtnerei in Hattersheim, im Wert von 1. Platz: 50 €, 2. Platz 30 €, 3. Platz 20 €.

In der Gärtnerei arbeiten über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Zu kaufen gibt es unter anderem zahlreiche Beet- und Balkonpflanzen, aber auch Küchenkräuterpflanzen und insektenfreundliche Wildstauden. Genau das Richtige für alle mit einem grünen Daumen.

Biodiversität fördern und schützen

Auch die HWB versucht die Biodiversität zu schützen. So wurden auf Grundlage eines Artenschutzgutachtens spezielle Nistkästen für Mauersegler und Fledermäuse in die Hausfassade der neuen Stadtbücherei eingelassen. Außerdem wurden die Flachdachflächen der Bücherei, des angrenzenden Wohnhauses sowie der Bereich der Tiefgarageneinfahrt mit einer speziellen Kräuter- und Wildblumensaatmischung extensiv begrünt. In der Chattenstraße wurde im letzten Herbst innerhalb der vorhandenen Beet- und Heckenbereiche abgefallenes Laub belassen. Was den ein oder anderen Nachbarn vielleicht verstimmte, war hingegen ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität, denn hier konnten Insekten und vor allem Igel überwintern.

?! 4 Fragen an Diehl & Mayr

Der Sommer steht schon vor der Tür, welche Pläne stehen für die HWB in den nächsten Wochen an?
Mayr: Für den Sommer planen wir den Abriss des Stadtteiltreffs in Hofheim-Nord, der vorübergehend als Corona-Teststation genutzt worden war. Im Anschluss möchten wir dann dort zeitnah mit dem Neubau des Stadtteiltreffs und den daneben und darüber liegenden vier Wohneinheiten loslegen.

Wie wirken sich die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen auf die zahlreichen Neubauprojekte aus?
Mayr: Wir stehen vor extremen Herausforderungen. Neben den Veränderungen in der KfW-Förderung, erschweren unter anderem steigende Materialpreise zuverlässige Kostenkalkulationen. Wir beobachten auch zunehmend Schwierigkeiten bei den Materiallieferungen, was sowohl im Neubau als auch bei unseren Sanierungsmaßnahmen für enorme zeitliche Unsicherheiten sorgt.

Seit Mai lockt das Restaurant „1811“ mit einem besonderen Angebot in die neuen Räumlichkeiten an der Pfarrgasse, wie wichtig sind Ihnen Infrastrukturobjekte dieser Art?
Diehl: Die Stadtentwicklung hat in den letzten Jahren nicht zuletzt durch den Neubau der Stadtbücherei und die Gewerbeeinheiten in den benachbarten Gebäuden einen größeren Stellenwert bekommen. Wir freuen uns, wenn mit dem 1811 und seinem ausgefallenen Gastronomie-Konzept eine Ergänzung für das gastronomische Angebot in der Innenstadt entsteht.

Bringt sich die HWB auch auf anderem Weg in die Stadtgemeinschaft ein?
Diehl: Wir möchten als kommunales Unternehmen präsent sein und konnten in den vergangenen Wochen einige tolle Veranstaltungen fördern, darunter die Benefiz-Show „Voice for Peace“ im Showspielhaus, die Deutschen Meisterschaften der U16 Basketball-Mädchen und im Juni den Wäldchestag des Vereinsrings. Im Juli findet dann noch ein Tag mit der Eintracht Frankfurt Fußballschule statt, die Plätze dafür sind bereits alle vergeben. Bei diesen Veranstaltungen ist sicherlich für alle Mieterinnen und Mieter etwas dabei.

Norman Diehl und **Josef Mayr** sind die Geschäftsführer der HWB.

HWB-Gesichter

„Man lernt sich ganz neu kennen“

Christine Sobotta-Kipp

Übernahm kurzerhand die Sportgruppe für Seniorinnen und fördert damit auch das Miteinander in der Nachbarschaft.

Christine Sobotta-Kipp ist seit 1978 Mieterin der HWB. Seit zwei Jahren leitet sie eine Gymnastikgruppe in Hofheim-Nord und beglückt dabei andere – und sich selbst.

Muskeln werden mit Tennisbällen massiert, Mineralwasserflaschen als Hanteln eingesetzt und Stühle als Trainingsgeräte – Menschen, die engagiert sind, sind häufig auch einfallsreich. Zumindest ist es Christine Sobotta-Kipp, die – gemeinsam mit Ana Sinkovec – eine kleine Gymnastikgruppe im Hofheimer Norden anleitet. Jeweils montags und donnerstags vormittags kommen bis zu fünf Frauen im Keller der Kantstraße 15 vorbei, um gemeinsam etwas für Kondition, Muskeln, Faszien und Sehnen zu tun. Das Besondere dabei: Die Teilnehmerinnen sind teilweise über 80 Jahre alt.

Christine Sobotta-Kipp selbst ist 68 Jahre alt und hat Zeit ihres Lebens Sport gemacht. Lange spielte sie Handball im Klub, noch lieber hätte sie gekickt, „aber das ging damals nicht so einfach, als ich noch jung war. Wir waren nicht genug Fußballerinnen, um ein Team zusammenzubekommen.“

Die lebenslange sportliche Aktivität sieht man ihr an. Sie wirkt agil und fit. Die HWB-Mieterin hat ja nie aufgehört, sich zu bewegen – auch nicht dann, als sie in den Ruhestand ging und 2017 in der Kantstraße im Hofheimer Norden die Gruppe fand. „Die wurde von Ritta Weisheit angeleitet, die leider verstarb.“ Kurzerhand übernahm Sobotta-Kipp die Führung und macht nun zweimal wöchentlich mit Frau Sinkovec sportinteressierte Seniorinnen froh – und sich selbst.

Christine Sobotta-Kipp ist seit 1978 Hofheimerin. Der Grund für ihren Wegzug aus Dortmund, wo sie aufwuchs? Die Liebe. Der Mann, mit dem sie bis heute verheiratet ist, wohnte bereits in Hofheim.

Das Paar bezog eine HWB-Wohnung in der Höchster Straße, wo es bis heute blieb. Nur einmal, im Jahr 1983, gab es nochmal einen Umzug. Wegen des Nachwuchses, die beiden haben zwei Söhne, hatten die Eltern steigenden Platzbedarf und wurden im gegenüberliegenden Haus fündig. Die HWB ermöglichte es ihnen, in eine Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu ziehen.

Christine Sobotta-Kipp, die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau ist, arbeitete 24 Jahre in einer Steuerkanzlei, bevor sie in Rente ging – aber viel beschäftigt ist sie nach wie vor. Etwa in der Seniorensportgruppe. Motivation dafür ist ein durchaus sozialer Grundgedanke. „Ich denke, dass wenn man gut zusammenwohnen möchte, man auch etwas zusammen machen sollte“, sagt sie. Insofern ist die Leitung der Gruppe nicht nur aus dem Gefühl entstanden, Ritta Weisheits Erbe anzutreten und etwas für den Körper zu tun, sondern dient auch dem Miteinander.

Neben sportlicher Aktivität sorgt **Ana Sinkovec** für Entspannung mittels Klangschalen beim Sport für Senioren.

„Der Punkt ist auch, dass man im Alltag oft aneinander vorbeiläuft. Aber sobald man etwas gemeinsam tut, lernt man sich näher kennen und stellt fest, dass viele langjährige Bewohner von der HWB sind“, erzählt Sobotta-Kipp. „Durch das Turnen macht man auch öfter abseits des Raums einen kleinen Talk.“

Wie kommt man ohne entsprechende Ausbildung auf das Programm?
„Das kommt auch aus meiner sportlichen Vergangenheit, da ist einiges hängen geblieben aus den Trainingseinheiten“, sagt Sobotta-Kipp. „Und dann liest man sich auch öfters durch die Seniorenzeitung von der Apotheke, guckt in Ratgeber oder erinnert sich an das, was Ritta Weisheit gemacht hat.“

Tipps aus dem Internet? „Eigentlich weniger. Ich habe ganz bewusst kein Smartphone, sondern nur ein Handy, weil ich meine Zeit nicht vertrödeln will.“ Inspirierend findet sie auch die Ideen von Ana Sinkovec. Sie übernimmt den Part am Ende der Stunde, bei dem Klangschalen zum Einsatz kommen. „Die helfen, dass man sich am Ende kurz sammeln, in sich gehen und entspannen kann.“

Was ist sonst wichtig im Leben von Christine Sobotta-Kipp?
Zusammengefasst: Familie und Reisen. Sie ist seit März 2017 in Rente, hat neben den zwei Söhnen und drei Enkeln eine große Familie mit fünf Geschwistern, ihr Mann hat gar sechs. „Meine jüngste Schwester ist der Liebe wegen nach Kanada ausgewandert, wir besuchen uns immer wieder gegenseitig.“

Ana Sinkovec (li.) und **Christine Sobotta-Kipp** leiten zweimal wöchentlich die Seniorensportgruppe in der Kantstr. 15

Aber auch andere Länder und Ziele haben es ihr angetan. „Schon mit 18 Jahren habe ich meine erste Urlaubsreise gemacht, als ich meine Ausbildung geschafft hatte. Meine Eltern haben mich da zum Glück drin bestärkt.“

Es folgten Trips nach Spanien, Tunesien, Amerika, Mexiko, Kanada. „Sonst fahre ich gern Fahrrad und lese. Am liebsten Krimis, die gucke ich aber auch gern im Fernsehen an.“

Könnte die Gymnastikgruppe eigentlich noch Zuwachs verkraften?
„Montags sind wir voll, aber donnerstags können gern noch ein bis zwei Leute dazukommen!“

Wer Interesse hat, meldet sich einfach bei Frau Sobotta-Kipp unter der Telefonnummer 06192 / 24 731.

Eröffnungsfeier in den neuen Räumlichkeiten für Familie Marxheim

Bei schönstem Wetter konnte die „Familie Marxheim“ im Frühjahr endlich die offizielle Eröffnung ihres Stadtteiltreffs feiern. Die neuen Räumlichkeiten befinden sich in der ehemaligen Fahrschule in der Ostpreußenstraße 2A. Eingeladen waren alle Ehrenamtlichen, Fördererinnen und Förderer, die sich für den Treff in der letzten Zeit eingesetzt hatten. „Familie Marxheim“ ist ein Projekt in der Trägerschaft des Caritasverbands Main-Taunus und wird hauptsächlich von der HWB finanziert. Bis vor kurzem war sie an verschiedenen Orten im gesamten Stadtteil tätig, mit den neuen Räumlichkeiten hat sie nun eine feste Heimat gefunden.

Der Stadtteiltreff und die Angebote vor Ort sollen jedoch nicht nur von den zehn Mitgliedern der „Familie Marxheim“ gestaltet werden. Auch andere interessierte Marxheimerinnen und Marxheimer sind eingeladen, den Stadtteiltreff mit Leben zu füllen – der Kreativität sind dabei zunächst keine Grenzen gesetzt. Der Raum kann auch stundenweise für eigene Veranstaltungen oder Angebote gemietet werden. Um den Treff langfristig zu finanzieren, wurde ein Förderkreis gegründet, in welchem sich Hofheimer Firmen, Geschäfts- und Privatleute zusammen einbringen können.

Wer den Stadtteiltreff finanziell unterstützen möchte oder eigene Ideen vor Ort umsetzen möchte, kann sich an die Projektleiterin der „Familie Marxheim“ wenden.

Esther Mundhenke
Tel.: 0176 / 64 10 94 41
Mail: mundhenke@caritas-main-taunus.de

Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine

Viele Menschen aus der Ukraine haben in den letzten drei Monaten Zuflucht in Deutschland gefunden. Auch in Hofheim sind Geflüchtete angekommen. Die HWB versucht die Menschen in ihrer Notlage mit unterschiedlichen Angeboten zu unterstützen. Vor allem hilft sie mit ihrem Sozialen Management bei der Suche nach einer Wohnung, aber auch bei der Überbrückung von Mietzahlungen und den nötigen Formalitäten.

„Viele Menschen sind vorerst bei Privatleuten untergekommen, müssen dort aber früher oder später ausziehen. Wir registrieren diesen Bedarf und arbeiten an Wohnungsangeboten“, sagt HWB-Geschäftsführer Norman Diehl. Dabei gehe es um Geflüchtete, die nicht über den Main-Taunus-Kreis mit einer Unterbringung versorgt wurden. „All diese Maßnahmen sehen wir einmal mehr als unsere zentralen Aufgaben in der Krise, wie bereits in anderen Fällen – sei es bei der Unterstützung der Geflüchteten 2015 oder zuletzt bei der Unterbringung von afghanischen Ortskräften“, betont Diehl.

Als erste Mieterin konnte Olena Savytska aus Odessa in eine HWB-Wohnung einziehen. Sie kam Anfang März in Hofheim an und war zunächst bei ihrem Sohn Wladimir Savytskyi untergekommen, der bereits länger in Deutschland lebt und HWB-Mieter ist. Da seine Mutter keine Treppen mehr steigen kann, wandte sich Wladimir Savytskyi an die HWB. Geschäftsführer Norman Diehl übergab in diesem besonderen Fall die Wohnungsschlüssel persönlich und wünschte der Familie alles Gute und viel Kraft, die Erlebnisse und die Situation in der ukrainischen Heimat zu verarbeiten.

Rund 25 Haushalte mit über 60 Personen aus der Ukraine haben sich bereits bei der HWB gemeldet, circa die Hälfte davon sind Kinder. Es handelt sich um Personen, die in Hofheim in privaten Haushalten, also bei Verwandten, Freunden und teils fremden Personen für den Moment unterkommen konnten, dort aber auf lange Sicht nicht bleiben können.

Unterdessen geht die Arbeit der HWB bei der Schaffung und Vermittlung von Wohnraum für alle Interessentinnen und Interessenten ungemindert weiter. Menschen

jeder Herkunft mit einer Wohnung zu versorgen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an deren Bewältigung sich die HWB mit voller Kraft beteiligt.

Termine im Sommer – endlich wieder zusammen sein

Jeden 1. Montag im Monat, 11.30 – 13.30 Uhr
Bistro, Gemeinschaftsraum des Lebenshilfe e. V., Frankfurter Straße 80
Geselliger Mittagstisch für Jedermann.

Jeden 2. – 5. Montag im Monat, 15 – 16.30 Uhr
Kaffeeklatsch, Stadtteiltreff Marxheim, Ostpreußenstr. 2A
Bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde plaudern.

Immer montags, 16 – 17.30 Uhr
Offene Sprechstunde, Stadtteiltreff Marxheim, Ostpreußenstr. 2A
Projektleiterin der Familie Marxheim, Esther Mundhenke, hilft zum Beispiel beim Schriftverkehr mit Behörden.

Jeden 2. Dienstag, 15 – 16.30 Uhr
Strick-und Wolltreff, TV 1860 Hofheim, Zeilsheimer Straße 2
Alle zwei Wochen trifft sich die Gruppe im Medienraum des TV.

Immer mittwochs, 12 – 13.30 Uhr
Suppenessen, TV 1860 Hofheim, Zeilsheimer Str. 2
Das wöchentliche Suppenessen findet im Jugendkeller statt.

Immer mittwochs, 16.30 – 17.30 Uhr
Offene Sprechstunde, Kinder- und Familienhaus Freche Spatzen, Fichtestraße 20
Die Familie Nord hilft unter anderem bei der Kontaktvermittlung in Beratungsstellen.

25. Juni, 11 – 16 Uhr
Stadtteiltreff Marxheim, Ostpreußenstr. 2A
Familie Marxheim lädt zur Eröffnungsfeier für alle ein, verbunden wird das Fest mit einem Flohmarkt.

Die meisten Angebote der Familien Marxheim und Nord sind kostenlos. Kommen Sie einfach vorbei!

Was ist eigentlich Wohngeld?

Beziehen Sie ein eigenes Einkommen und haben am Anfang des Monats manchmal dennoch Schwierigkeiten, die Miete zu bezahlen? Möglicherweise könnten Sie vom sogenannten „Wohngeld“ profitieren. Das Wohngeld ist eine Leistung für **Personen oder Familien mit geringem Einkommen**, auch sie sollen sich angemessenen bzw. familiengerechten Wohnraum leisten können. Wenn das Einkommen eines Haushalts nicht ausreicht, um selbst die Kosten für den Wohnraum zu tragen, hat man eventuell einen Anspruch auf Wohngeld.

Das Wohngeld wird als **Mietzuschuss** gezahlt und nur auf Antrag gewährt. Es kann bei der Wohngeldstelle des Main-Taunus-Kreises beantragt werden. Auch wer bisher noch keinen Anspruch hatte, sollte diesen nochmals überprüfen. Denn in den letzten Jahren wurden die Voraussetzungen immer wieder angepasst, damit mehr Menschen von der Unterstützung profitieren können. In Hessen bezogen in 2020 laut Statistischem Bundesamt rund 1,3 % aller Privathaushalte Wohngeld. Der Anspruch lag dabei durchschnittlich bei 177 € pro Monat und Haushalt.

Ob und wie viel Wohngeld gezahlt wird, ist abhängig von:
- der Höhe der Miete,
- dem Haushaltsgesamteinkommen,
- der Anzahl der Haushaltsmitglieder.

Über die Auszahlung muss immer im Einzelfall die Behörde entscheiden. Als Orientierung, ob sich ein Antrag lohnen könnte, dienen die Richtwerte aus der Wohngeldtabelle. Demnach sollte ein Antrag gestellt werden, wenn das monatliche Gesamtbruttoeinkommen eines Haushalts maximal den folgenden Wert hat:
- 1-Personen-Haushalt: 1.130 €
- 2-Personen-Haushalt: 1.549 €
- 3-Personen-Haushalt: 1.861 €
- 4-Personen-Haushalt: 2.412 €
- 5-Personen-Haushalt: 2.747 €

In manchen Fällen kann sich ein Antrag jedoch auch lohnen, wenn das Einkommen etwas über diesen Werten liegt.

Kein Anrecht auf Wohngeld haben in der Regel Menschen, die bereits folgende Leistungen erhalten:
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)
- Arbeitslosengeld II (SGB II)
- BAföG

Denn bei diesen Leistungen sind die Kosten für die Unterkunft gewöhnlich schon mit eingerechnet.

Was muss ich tun, um Wohngeld zu beantragen?

1. Füllen Sie den „Antrag auf Wohngeld“ des Main-Taunus-Kreises aus. Diesen finden Sie zum Beispiel online unter www.mtk.org und reichen Sie diesen postalisch oder persönlich im Kreishaus ein.
2. Im Nachgang werden Sie in der Regel aufgefordert, folgende Belege oder Nachweise ebenfalls einzureichen:
   - Mietvertrag
   - Gehaltsabrechnungen aller Haushaltsmitglieder für die letzten 12 Monate
   - Eventuelle vorhandene Nachweise über weitere Einkünfte (z. B. Rente)

Hilfe und Unterstützung:

Bei Fragen rund um den Wohngeldantrag oder benötigter Unterstützung zur Antragsstellung, können Sie sich an unsere Mitarbeiter im Sozialen Management der HWB wenden:

Herr Kaya:
Tel.: 06192 / 99 53-61
E-Mail: kaya@hwb-hofheim.de

Herr Kopte:
Tel.: 06192 / 99 53-74
E-Mail: kopte@hwb-hofheim.de

HWB-Neuzugang Susanne Rucki stellt sich vor

Liebe Mieterinnen und Mieter,

seit Februar leite ich das Team „Mieterservice“ bei der HWB. Trotz der pandemiebedingten räumlichen Distanz, hatte ich eine schöne und erfolgreiche Einarbeitungszeit.

Vor dem Start bei der HWB habe ich bereits in verschiedenen Bereichen der Immobilienbranche wertvolle Erfahrungen sammeln können, die ich nun bei der HWB einbringen darf. Als eine meiner Hauptaufgaben in der neuen Position sehe ich es, die äußeren Einflüsse aus Umwelt und Politik mit den Bedürfnissen unserer Mieterinnen und Mieter in Einklang zu bringen und dabei technisch mit der Zeit zu gehen.

Am meisten interessiert mich das Miteinander aller Akteure um die Wohn- und Lebensräume der HWB und die stetige Weiterentwicklung der Zusammenarbeit. Der rasante Fortschritt der Technik bietet uns dabei neue Wege der Kommunikation und Verwaltung. An oberster Stelle stehen dabei für mich ganz klar unsere Mieterinnen und Mieter.

An der HWB gefällt mir besonders die regionale Verbindung, die Verbundenheit zur Stadt Hofheim sowie die soziale Verantwortung. Ebenso gefallen mir die kurzen Kommunikationswege, die durch die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes möglich sind. Selbst bei der Sanierung von Bestandsobjekten oder der Planung von Neubauten wird der Mieterservice involviert, um die Bedürfnisse des Lebens unserer bestehenden und zukünftigen Mieterinnen und Mieter bestmöglich einfließen zu lassen.

Ich freue mich auf interessante Aufgaben bei der HWB und auf eine tolle, zukunftsorientierte Zusammenarbeit.

Der Mieterservice kümmert sich um die Bewirtschaftung des HWB-Bestands. Dazu zählen vor allem die Vermietung der Wohnungen sowie Reparaturen und die allgemeine Instandhaltung der Wohnungen, Gebäude und Außenanlagen.

Sanierung „Am Forsthaus“ gestartet

Am Forsthaus 13 und 15 sind vor kurzem umfangreiche Sanierungsmaßnahmen gestartet. Gebäude, Eingangsbereich, Treppenhaus und Außengelände werden über die nächsten Monate erneuert. Die Mieterinnen und Mieter erhalten außerdem ein neues Bad, ihre Balkone werden durch neue Vorstellbalkone ersetzt. Darüber hinaus werden Außenwände, Kellerdecke und die oberste Geschossdecke mit einer neuen Isolierung versehen; neue, dreifach verglaste Fenster sorgen dafür, dass Energie gespart und der Schall gedämmt wird. Des Weiteren wird ein modernes Lüftungssystem eingebaut, mit dem 90 % der Wärme zurückgewonnen wird.

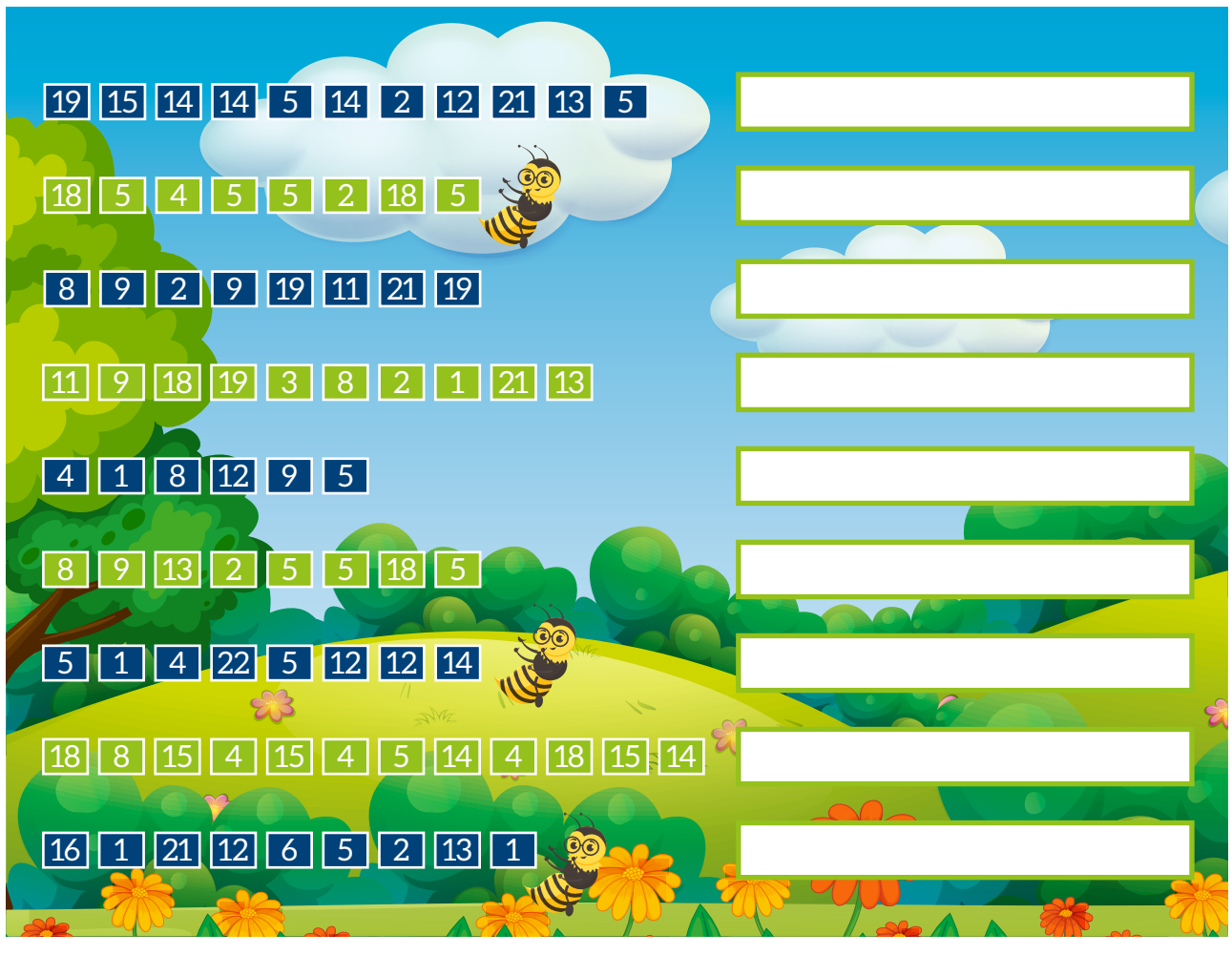
Eine moderne Heizungsanlage regelt zukünftig die Wärme- und Warmwasserversorgung. Dies wirkt sich nicht nur günstig auf das Wohnklima und damit auch auf die Nebenkosten aus, sondern ist ein weiterer wichtiger Schritt Richtung Nachhaltigkeit.

Für Kinder und Junggebliebene

Konstantin und der Buchstabensalat

Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Übersetzt die Zahlen und schreibt die gesuchten Wörter auf. Aber Achtung: In den Reihen, wo die Biene Konstantin zu finden ist, müssen die Buchstaben noch in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26



Notfall-Nummern und Servicezeiten

Kontakt
E-Mail: info@hwb-hofheim.de
Telefon: 06192 / 99 53-50

Auch in Notfällen, an Wochenenden und Feiertagen erreichen Sie uns unter dieser Nummer. Bei speziellen Notfällen können Sie die entsprechenden Rufnummern dem Aushang im Treppenhaus entnehmen; dort finden Sie alle zuständigen Firmen für das jeweilige Objekt.

Abhängig von der jeweils aktuellen Situation, können Mieter-Servicezeiten in der Geschäftsstelle eventuell nur eingeschränkt angeboten werden. Den tagesaktuellen Stand erfahren Sie auf unserer Homepage: www.hwb-hofheim.de.

Sie erreichen uns aber wie gewohnt telefonisch oder via Mail.

Im Zuge des vorsorglichen Gesundheitsschutzes für unsere Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt für die Geschäfts- und Mieterservicezeiten in unserem gesamten Geschäftsgebäude bis auf Weiteres die AHA-Regel (Abstand – Hygiene – Alltagsmaske).

Alternativ können Sie uns auch wie gewohnt über die bekannten Telefonnummern und E-Mail-Adressen erreichen.

Impressum

Hofheimer Wohnungsbau GmbH
Elisabethenstraße 1
65719 Hofheim
E-Mail: info@hwb-hofheim.de

Registergericht, AG Frankfurt am Main, HR B 8242
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Bürgermeister Christian Vogt

Geschäftsführer:
Norman Diehl, Dipl.-Kfm. (FH);
Josef Mayr, Dipl.-Ing. (FH)
Verantwortlich für den Inhalt nach §55 Abs. 2 RStV: Norman Diehl

Konzept, Gestaltung, Redaktion:
Hauptsache Kommunikation GmbH
Am Kreishaus 16 / 65719 Hofheim
www.hauptsache-kommunikation.de

Texte/Mitarbeit:
Norman Diehl, Corinna Firle (HWB); Jonathan Vorrath (Stadt Hofheim); Oliver Zils (Hauptsache Kommunikation)

Bildernachweis:
HWB; Jan Kocovski; Michel Lask (Hauptsache Kommunikation), Sylvie Kenakale (Hauptsache Kommunikation); shutterstock.com / MiniStocker

Druck:
Schmidt Printmedien GmbH
Haagweg 44 / 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Klimaneutrale Produktion:

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C111898

Druckerzeugnis klimaneutral durch CO2-Ausgleich